

abgelegt, sich auch confirmiren lassen. Dieser Bürger hiesse Johann Christoph Schlegel, und erhielt in der Confirmation den Namen Hermenegildus. Kaum wurde diese seine Glaubens-Bekantnuß in der Stadt offen und ruchbar, als sogleich die Prediger auff ihren Predigt Stühlen wieder die katholische Religion loß donnerten, und besonders diesen Schlegel verdamnten. Hierdurch nun wurde die Bürger-schafft und der gemeine Pöbel wieder diesen Mann aufge-bracht, sich zusammenrotteten und beschloffen diesem Manne sein in der Fischergasse inhabendes schönes Haus zu stürmen, einzuschlagen und darniederzureißen. Den 1. May besagten jahres also abends in der dämmerung versammelten sich troupe-weise die zusammengerottete Lehrjungen und anderes lieder-liches Gesindel, umgaben des Schlegels Haus, und wurffen zuerst mit Steinen die Fenster ein. Als sich aber gar bald ein ganzer Schwarm des Pöbels mit Holz-Nerten und anderen Werkzeugen eingefunden, drungen sie unter greulichen Ge-schrey und Lästerungen in das Haus, zerschlugen Tessen, Tische, Stühle, Würckstühle, Gefäße, Geschirr und was sie nur antraffen. Als sie damit fertig, erbrachen sie Schösser, schlugen die Thüren der Gewölber und Kammern ein, ver-heereten und verwüsteten, stahlen und raubeten Alles, was sie vorgefunden. Endlich stiegen sie auf's dach, schlugen schindel und gesperr darunter, kurz sie ruinirten das ganze Haus, daß Niemand mehr darinnen wohnen kunde. Der Bürger Johann Christoph Schlegel flüchtete sich und bey Hülff der Nacht zur gartenthür hinaus und entfame mit Noth der Wuth der rasenden Tumultuanten. Der be-ängstigte Schlegel eylete dahero zum regierenden Bürger-meister, Bertram klagte seine Noth und begehrte schleunige Hülff. Dieser aber hatte sich schon wieder seine gewohn-heit zu bette geleet, liesse also den betrangten Bürger nicht vor sich, sondern sandte ihn zum Syndicus Meisner, der ihm aber mit rauhen Worten begegnete, endlich zu ihm sagte: nun Hülff müßt Ihr haben!

Der Bürger Schlegel aber, wie er sahe, daß keine thättige Anstalten gemacht wurden, die Tumultuanten zu vertreiben, sahe sich genöthiget, um sein Leben zu retten, alhier im Kloster seine Sicherheit zu suchen. Er kam also ganz athemloß zum Kloster Thor hereingesprungen und wurde vom Herrn Probst Nicolao Gösch aufgenommen.